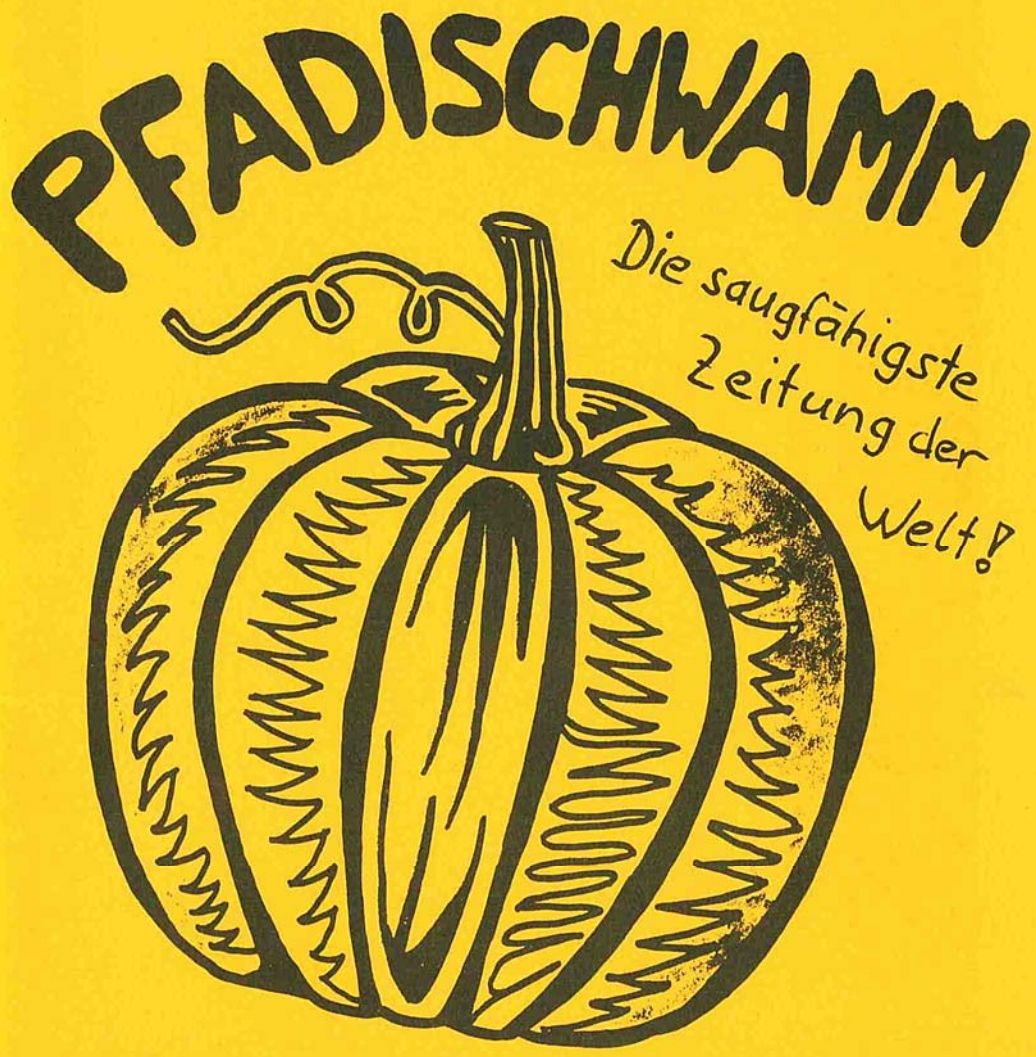
Grenchner PFADIZYTIG

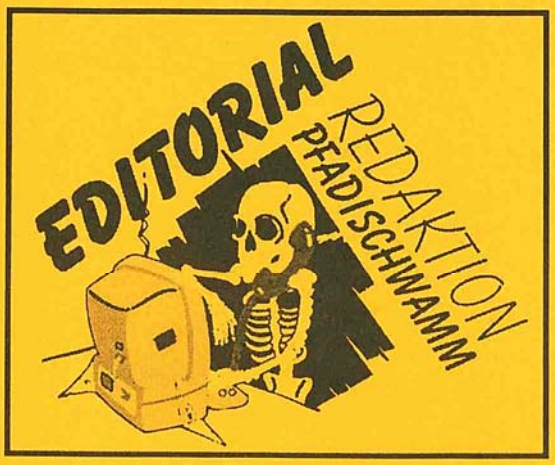
PFADISCHWAMM

Dezember 2000 15. Jahrgang Nummer 4

Johanniter - PAG - Lutschka - Pionniers



Grenchner Pfadis im Internet: www.pfadi-grenchen.ch



LIEBE SCHWAMM LESER/INNEN:

Als Schwamm Redaktor liest man viele andere Pfadizeitungen aus dem Kanton, um sich zu inspirieren. Eine davon ist die Pfadizeitung der Pfadi Bipp-Wiedlisbach. Dort entdeckte ich einen Artikel im Heftli „Aktiv" den ich „sackstark" fand. Unter der Rubrik „Reaktionen der Eltern" (Wow, in Bipp schreiben die Eltern berichte, vielleicht auch für den einen oder die andere auch eine Inspiration) war folgender Bericht abgedruckt:
- Mehr als 10 Jahre ist es her, seit wir erstmals mit einem unserer Kinder ins Pfadiheim fuhren und dort der Obhut anderer, etwas grösserer „Kinder" überliessen, die sich mit vertrauenserweckenden Namen wie Momo, Fink oder Calimera (ist das nicht ein griechisches Fischgericht?) vorstellten. Nun, die Sache scheint ansteckend zu sein: Aus Sarah wurde Suleika, am Telefon meldeten sich stimmbrüchig aber wie selbstverständlich Uhus oder Zwirbels und fragten nach Zora statt nach Maria. Aus den Wölfli wurden Pfadis, aus Pfadis Jungvenner und Venner und schliesslich 3. Stufen Pionniers oder - der Kreis schliesst sich – Leiterinnen und Leiter. Und als wir Zora erstmals in dieser Funktion zum Bahnhof begleiteten, wo sie mir drei anderen Jugendlichen eine Schar Kinder in Empfang nahm, stellten wir uns (ganz im Stillen) die bange Frage: ob *wir* diesen Halbwüchsigen unseren Knirps für zwei Wochen SOLA anvertrauen würden? Damals vor 10 Jahren haben wir's gemacht, und wir haben nichts bereut. Nicht einmal ist etwas „passiert", das nicht auch unter Leitung Erwachsener hätte passieren können. Immer haben diese Jugendlichen ihre Verantwortung wahr genommen. Oft wohl etwas anders als wir Erwachsenen. Immer aber mit viel Engagement, mit Freude an der Sache und dem unbändigen Willen, ein Lager, eine Übung zu gestalten, die ganz einfach „fägt". Und letztlich dient es wohl nur der Schonung der elterlichen Nerven, wenn diese nicht immer alles mitbekommen. Schliesslich stehen ihnen ja ganz andere Aufgaben zu: Robuste Kleider bereit zu halten, am Samstagabend die schmutzstarrenden Jeans der Waschmaschiene zu übergeben und jene zwei erdigen Klumpen vor der Tür wieder zu dem zu machen, was sie noch vor ein paar Stunden waren, ein paar Wanderschuhen. Und dann scheinen Eltern auch aus anderen Gründen für Pfadileiter etwas Praktisches zu sein. Es müssen ja

immer mal wieder Kuchen für Elternabende gebacken werden, und „könntest du nicht schnell mit dem Auto...." – „der Hammer und die Zange sind übrigens noch im Pfadiheim" – „die Eieruhr? Die haben wir letzten Samstag als Stoppuhr..." und dann noch etwas von „ist irgendwie kaputt gegangen" oder so. Die Gewissenheit aber, dass hier mit allen Gegeständen etwas sinnvolles im Gange ist, wiegt so mach anderes auf. Wenn sich junge Leute für noch jüngere Mitmenschen derart ins Zeug legen, so spricht das für deren Persönlichkeit und stimmt zuversichtlich für die Zukunft. Ein Lager zu planen und organisieren, von der Idee über den Standort, die Materialbeschaffung, die Anpassung an die J&S Richtlinien die Elterninformation und das Aktivitätenprogramm bis hin zur Durchführung ist kein Pappenstiel. Für 16/17/18 jährige schon gar nicht. Und es ist bewundernswert, wie es ihnen offensichtlich immer wieder gelingt, diesen Sack Flöhe zusammen zu halten und an jeder Übung von Neuem zu begeistern und mit zu reissen. Solche Art von (notabene self made) Jugendarbeit verdient Anerkennung, Lob und Dank. Sie ist nicht selbstverständlich, sondern, - na ja, ganz einfach bewundernswert. Merci vilmal!!!

Und nun zurück zum Pfadischwamm nach Grenchen. Obwohl dieser Bericht von Eltern einer anderen Pfadi geschrieben wurde, so trifft er gänzlich auch auf unsere Pfadi zu! Ich hoffe, dass Sie, liebe Eltern, genau dasselbe von unseren Leiterinnen und Leitern halten. Ich auf jedenfall schon. Vielleicht sollte man auch unseren Leiterinnen und Leitern mal sagen, dass sie wirklich....

Viel Schpass bim läse

Cheeky

ABTEILUNGS Ausflug vom 11. November der Johanniter

Wir (Cheeky, Solar, Raschka und ich) haben uns am Samstag morgen gegen 8:00 am Bahnhof Süd getroffen.

Einige von uns waren (etwas) erschöpft da es am Abend zuvor ein bisschen spät wurde. Als der Zug dann kam haben wir uns zu Milou und Heidi (Finnische Austauschschülerin) gesellt die uns begleiteten. Als der Zug abfuhr haben wir von Cheeky endlich erfahren wo den die Reise hingehen sollte.

Die Rede ist von einem bekannten Labyrinth in Evionnaz. Wir freuten uns alle sehr auf das Labyrinth und konnten es kaum erwarten dort herumzuirren. Als wir nach einer längeren Zugfahrt an unserem Ziel ankamen, fühlten wir uns wie in einer „Geisterstadt." Aber das hielt uns von unserem Ziel nicht ab, obwohl es uns schon eigenartig vor kam. Nach etwa einem 10minütigen Marsch kamen wir an einem Schild an, wo gross angeschrieben war mit „Labyrinth this way" leider nur dick durchstrichen. Unten hing eine Information die uns darauf hin wies das unser Reiseziel geschlossen hat wegen den Unwetter im Wallis. Nach kurzer Überlegung haben wir uns entschlossen die „Geisterstadt" zu verlassen und uns Richtung Montreux zu begeben. Dort angekommen suchten wir erstmals das Touristen Büro auf um uns ein neues Ziel auszusuchen.

Bald entschlossen wir uns das berühmte Schloss „Chillon „ zu besichtigen. Im Bus dorthin musste Cheeky feststellen das sich Schnelligkeit nicht immer bezahlt macht. Dort angekommen haben wir noch kurz eine Stärkung zu uns genommen, bevor wir das Schloss erkundigten. Ich möchte nicht zu fest ins detail gehen aber es ist eine Besichtigung wert.

Als wir uns alle wiederfanden begaben wir uns auch schon bald auf den Heim weg. Aber nicht bevor wir die Luxus Hotels von Montreux gesehen hatten.

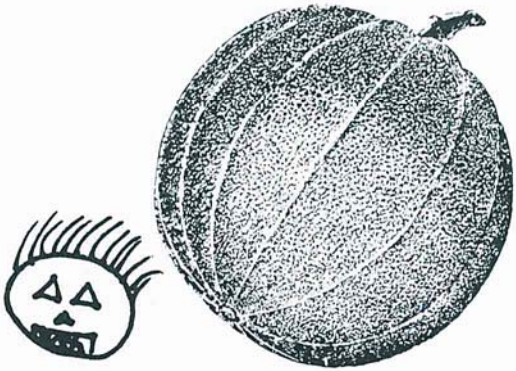
Im grossen und ganzen war es ein aufregender Tag und ich möchte mich im nahmen von allen Teilnehmer noch einmal bei den Al`s für den Ausflug bedanken.

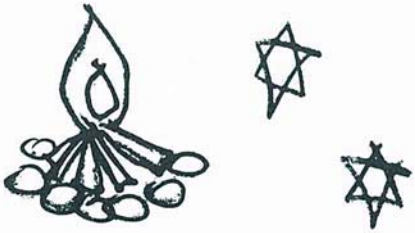
Nihil

Chürbisnacht

Am Fritig am 27. Oktober isch d Gränchner Chürbisnacht gsi. Der Märetplatz isch mega schön gschmückt und d Ständ si vou vo Chürbis, Cherzli und Liechtli gsi. D Chöudi isch s einzige gsi, wo mer nid so passt het. Igmumlet i üsne warme Jagge und Mäntle si mir (Pfadi PAG) hinger üsem Stand gstange und hei Chürbiswaffle, Confiture, Igmachts, Chrömli und Chüeche verchouft. Natürlech isch aues säubergmacht gsi. A dere Stöu no mou es grosses M-E-R-C-I ah aui Häufer und Häuferinne. Hinger üser Stand het d Chürbissuppe vor sech hi gchöcherlet. Die hei mer am beschte chönne verchoufe, scho am sibni si üsi zwe Chesslä läär gsi. D Lü-t hei aber no bis zu de zähne nach der Suppe gfrogt. Es isch im Augemeine wäuz guet gloffe, mir hei vöu Sache verchouft und so chönne üsi Pfadikasse ufbessere. Es isch würklech es glungnige Obe gsi.

Schwammreporterin Zera





Gruppenübung Hirsch 18.11.00

Am Samstag den 18.11.00 trafen wir Hirsche uns im Pfadiheim Akkon. Nach einer Fünfminütigen Einleitung begaben wir uns ins Heim, um an der Hirschen Fahne zu arbeiten. Zuerst mussten wir den Hirsch der Hirsch-Kiste abzeichnen. Danach wurde der Hirsch von den Pföstli ausgeschnitten. Nun mussten wir noch mit blauer Farbe den Hirsch auf die Fahne übertragen.
Als wir die Fahne fertig hatten, hatten die Venner eine Überraschung für die Pföstli. Sie führten sie in den Venner-Raum, wo auf dem Tisch 6 T-sheerts und 6 Folien zum Bügeln lagen. Nun verteilten wir die T-sheert untereinander. Danach bügelten wir einem nach einander auf das T-sheert.
Während dem aufbügeln fanden wir eine Schriftrolle des Diebes, der uns letzte Woche unsere Titelstory gestohlen hat, auf der eine Karte eingezeichnet war. Wir konnten auf der Karte das Pfadiheim und den Eichholzwald auf dem ein Kreuz eingezeichnet ist erkennen.
Bevor wir auf die Suche des Schatzes gingen assen wir „Z4i".
Um 16.15 Uhr gingen wir dann los auf die Suche des Schatzes. Nach etwa fünf Minuten kamen wir im Wald an, an der Stelle wo das Kreuz auf der Karte liegt. Wir suchten die Karte und fanden dann einen Zettel, auf dem stand, wir sollten ein Kurzspiel machen, sonst würden wir umgebracht werden und die gestohlene Beute würde bei einem Stein liegen. Wir wussten natürlich gerade, dass der Schalenstein gemeint war. Nun rannten wir so schnell wie möglich zum Schalenstein. Dort fanden wir endlich unsere Titelstory. Mit voller Freude gingen wir zum Pfadiheim zurück und mussten dort noch etwa fünf Minuten putzen.
Nun machten wir noch ein Abtreten mit unserem schönen Gruppenruf und gingen dann noch hause.

Ferienpassaktion

der Johanniter und Lutschka

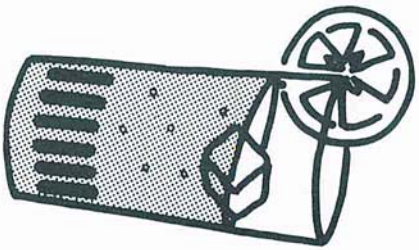
Am Samstag Nachmittag um 13.30 Uhr versammelte sich eine Kinderschar vor dem Monbijou Coop. Wir (Nihil und meine Wenigkeit) stellten uns als erstes einmal vor. Das Vorstellen hatte aber kaum stattgefunden, als plötzlich eine ganz blaue Gestalt auf uns zukam und sich auch vorstellte: "Halli, hallo! Ich bin Karli und brauche unbedingt eure Hilfe! Die schwarze Macht hat mir meinen Glückswürfel gestohlen. Ohne ihn kann ich gar nicht mehr spielen! Ihr müsst mir unbedingt helfen die schwarze Macht zu besiegen, sonst werde ich meinen Würfel nie mehr sehen!" Natürlich waren die Kinder sofort bereit Karli zu helfen. Und siehe da, ganz in der Nähe hatte die Schwarze Macht ihre schwarzen Spuren hinterlassen. Wir folgten den Spuren, die uns zu einem etwas abgelegenen Haus führten. Dort erklärte uns Karli, dass wir der schwarzen Macht beweisen müssen, dass die Kinder überhaupt noch fähig sind zusammen zu spielen: Also nicht alleine hinter dem Fernseher oder Computer sitzen und ihre Freundschaften nicht mehr pflegen! So machten wir uns also auf die Socken und begannen mit verschiedenen Disziplinen wie Gruppenolympiade, Specksteinschleifen, Turmbauen etc. der schwarzen Macht zu zeigen, dass wir durchaus in der Lage sind gemeinsam zu spielen und unserer Phantasie keine Grenzen gesetzt sind! Und es kam wie es kommen musste: Wir fanden mit der Zeit eine Seite nach der anderen, bis wir schlussendlich Karlis Glückswürfel zusammensetzen konnten. Zweifellos war Karli überglücklich, dass er wieder mit seinem Würfel spielen konnte! Und natürlich waren auch die Kinder froh darüber, dass sie Karli glücklich gemacht hatten! Da sie nun ihre Aufgabe erfüllt hatten, durften die Kinder zum Schluss als Belohnung Cervelats bräteln und selbstverständlich auch essen! Schon bald nahte die Zeit des Abschied nehmen. Wir marschierten wieder Richtung Coop Monbijou, wo wir zum Schluss mit den Kindern ein Tschi-ei-ei machten und uns schliesslich von ihnen verabschiedeten.

dura
tes

Kinder Jugendfest 2000

Am Samstag Nachmittag hatten wir, die PAGer und Johanniter/Lutschkas einen wunderbaren Stand am Ki-Ju Fest vorbereitet. Wir dekorierten unsere Tische mit verschiedensten Pfadiuntensilien. Bei so starren Windverhältnissen war dies allerdinges nicht unbedingt einfacl, aber natürlich haben wir auch das auf die Reihe gekriegt. Wir boten den kleinen Interessenten echte Pfadi-Schoggibananen und Schlangenbrot an. Zudem konnten die Kinder auch PAGer "Broschen" oder auch einen Ballonwettbewerb der Johanniter machen. Natürlich wollten wir auch "ein wenig" unsere Pfadikässeli auffüllen, und verkauften Schleckerein, Hot Dog und Eistee. Ganz nebenbei haben wir diesen ganzen Aufwand auch als Werbung verwendet, und erhofften uns den grossen Ansturm von kleinen motivierten Kinderlein die Samstage für Samstage unseren tollen Übungen nacheifern würden. Aus diesem Grunde verteilten wir verschiedenste Werbeprospekte die unsere Pfadiabteilungen näher vorstellten. Ja das Ki-Ju Fest war sicher ein gelungener Anlass, und wir möchten uns bei all den netten Mitwirkenden bedanken die uns eine grosse Hilfe waren.MERCI!

Schwammreporterin Farfalla



Gerüchte Küche

In der Schwammküche wurden wieder die unglaublichsten Gerüchte gekocht. Doch überzeuge dich selber...

Stimmt es, dass...

- ... gewisse australische Hunde im Restaurant zwar eine Flasche Cola bestellen, diese aber dann nicht bezahlen können?
- ... 7 paar Socken ausgelaufenes Wasser besser aufsagen als 1 Paar ?
- ... Riccio weisse (Zahnpasta)Flecken auf den Hosen hatte ?
- ... der Johanniter Abteilungsausflug (trotz auswärtiger Verstärkung) nicht halten konnte was er (=Tavi) versprach ?
- ... es ***vor*** dem Ferienpass-Essen kleinere Probleme mit dem Videoprojektor zu geben schien ?
- ... sich Nihil ***während*** dem Ferienpass-Essen beim Fondue-Chinoise sehr zurückgehalten hat ?
- ... es ***nach*** dem Ferienpass-Essen für die tapfersten (letzten) zwei Besucher eine Belohnung gab ?
- ... die Johanniter eine neue „Aprés-Höck" Aktivität nach dem Abteilungshöck erfunden haben?

WENN BEI EUCH IN DER MEUTE ODER IM STAMM GERÜCHTE KURSIEREN, DANN SCHICKE DIESE DER REDAKTION !

PFADI
KANTON
SOLOTHURN

CNN

CNN - CHEEKY'S NEWS NETWORK: DATEN VON UND FÜR LEITER/-INNEN VON DIVERSEN KURSEN, STUFENTREFFEN ODER ANDEREN VERANSTALTUNGEN !

FEBRUAR	1. GHK – AUSBILDUNGSWEEKEND	17. +18.02.2001
MÄRZ	DV PKS	03.03.2001
	BASISKURSTAG	04.03.2001
	BUKO IN BELLINZONA	10. +11.03.2001
	2. GHK - AUSBILDUNGSWEKKEND	17. +18.03.2001
	VOLLMONDAPÉRO DER 3. STUFE	25.03.2001
APRIL	BASISKURS SO 111-01	
	BASISKURS SO 121-01 / WEEKEND 06.-08.04.01	12.-16.04.2001
	BASISKURS SO 122-01	14.-21.04.2001
	AUFBAUKURS SO 221-01 / WEEKEND 06.-08.04.01	12.-16.04.2001
	SKYLIGHT VORTAG 18.03.01	14.-21.04.2001

REDAKTION GÖIFERLÄTSCH
FÜR KANTONALE AUSSCHREIBUNGEN, BERICHTE, INFO'S:
DIEGO BÜRKI, LOMISWILERSTR. 8, 4512 BELLACH

Alle Angaben wie immer ohne ***Gewehr*** ***(Peng !)***

Skylight 2000/II

Bern/Thun

Samstag, den 7.10.00:

Um 11.30 Uhr trafen wir uns mit unseren Velos am Solothurner Hauptbahnhof. Als sich alle 15 TN's zusammengefunden hatten, radelten wir getrennt in zwei Gruppen Richtung Bern. Unsere Gruppe begab sich auf den beschwerlichen Weg nach Ittigen. Am späten Nachmittag angekommen, richteten wir uns in unserem neuen Schlafplatz ein. Nachdem wir den Bauernhof bestaunt hatten, ging's an die Arbeit, wir putzten als Gegenleistung ein wenig die Maschinen.

Sonntag, den 8.10.00:

Nachdem wir uns am späten Nachmittag auf die Socken gemacht hatten, trafen wir gegen Mittag die andere Gruppe, welche am Berner Bahnhof auf uns wartete. Von dort aus ging es weiter nach Muri, um eine Übernachtungsgelegenheit zu suchen. Wir fanden einen Bauer, welcher uns seine Scheune zur Verfügung stellte. Nach einem kleinen Feuerchen, welches durch Regen abgebrochen wurde, ging dieser Tag zu Ende.

Montag, den 9.10.00

An diesem Montag hiess es „wir reisen nach Thun". Mit unserem Kleinbus (mit welchem auch unser grosses Gepäck mitreiste) reisten wir nach Thun. Dort gingen wir am Nachmittag ins Rollorama. Es war einfach Spitze! Vom Skateboard bis zum Inline Skates, einfach alles was an den Füssen rollt!!!!!! Gegen Abend machten wir uns auf den Weg zu unserer neuen Schlafstelle, welche diesmal ein Gruppenraum der Kirche war.

Dienstag, den 10.10.00

Eigentlich stand an dem regnerischen Dienstag Riverafting auf dem Programm, welches durch das schlechte Wetter abgesagt wurde. Deshalb beschlossen wir, das in der Nähe gelegene Maislabyrinth zu besuchen. Doch als wir dort ankamen, fanden wir ein abgemähtes Feld vor uns! So fuhren wir niedergeschlagen nach Muri. Dort kam unseren Leitern die vorzügliche Idee, Backzutaten und -formen für unsere vorgesehene Kuchen- und Zopf- Verkaufsaktion zu sammeln, um das ganze Lager finanzieren zu können. Am Abend suchten wir unsere „Backstelle", welches ein Pfadiheim der Berner war. Dort backten wir die ganze Nacht (von 7 Uhr abends bis 6 Uhr morgens !!!!!!).

Mittwoch, den 11.10.00

An diesem Morgen teilten wir uns wieder einmal in zwei Gruppen auf. Die eine Gruppe übernahm die erste Verkaufsschicht (8.30 Uhr – 12.30 Uhr), die andere die zweite (12.30 Uhr – 16.30 Uhr). Trotz des schlechten Wetters, verkauften wir Kuchen für 700 Fr. !!!!!!!! Ab 17.00 Uhr schliefen die Meisten, bis es um 3.00 Uhr morgens hiess.....

Donnerstag, den 12.10.00

..... "15 Stunden Ride" !!!!! In zweier Gruppen zogen wir zu unserem vorgesehenen Ort. Crash und ich marschierten nach Münsingen zu einem Bäcker, welchen wir interviewten. Um 10.30 Uhr kehrten wir müde wieder nach Bern zurück. Nachdem wir ein bisschen die Stadt besichtigt hatten, trafen wir uns alle wieder beim Bundeshaus, bei welchem es noch ein "Run for Pios" gab. Ziel dieses Spiels war es eine "perfekte" Equipe zu bilden. Nach dem Spiel suchten wir unser neues Nachtlager. Nach diesem anstrengenden Tag konnten wir früh schlafen gehen. Doch wie lange?.....

Freitag, den 13.10.00

.....wir wurden schon wieder um 3.00 Uhr morgens geweckt!!! Wir wurden in unser Bus gequetscht, welcher mit Vollgas in die Dunkelheit raste. Wir wurden wieder in zwei Gruppen eingeteilt. Beide Gruppen mussten eine Aufgabe innerhalb einer halben Stunde lösen. Danach

trafen sich alle wieder beim Bundeshausplatz, bei welchem es zu einem Gruppenkampf um ein am Bundeshaus gekettetes Rad ging. Das Rad war durch ein Zahlenschloss gesichert. Die ruppe welche die richtige Kombination herausfand, floh mit dem Rad zum bestimmten Ziel. Sie durfte nicht von der anderen Gruppe erwischt werden. Dieses Spiel zog sich in die Länge (wie dieser Text *g*), doch ca. um 5 Uhr konnten wir endlich wieder einmal schlafen. Am Nachmittag gab es noch das "Crazy Challenge" bei welchem sich die verschiedenen Gruppen die verrücktesten Aufgaben stellten. Später spielten wir noch in der Turnhalle. Das Nachtessen nahmen wir in einem FÜNF STERN HOTEL ein! Nach dem treuren Nachtessen gingen wir schlafen.

Samstag, den 14.10.00

Nach dem grossen Morgenessen, welches schon viel zu früh begonnen hatte (8.00 Uhr), gab es die Auswertung des Skylight! Gegen Mittag ging es zum Bahnhof Bern, bei welchem wir unsere Velos abgaben. Danach nahmen wir den Zug nach Solothurn. Um 13 Uhr hiess es dann verabschieden. Und so ging ein (zu) kurzes und regnerisches Skylight zu ENDE.

A.Z.B. *Cotello*

SUR LES ROCHES

EINE ALTE JOHANNITER APV-TRADITION LEBT NEU AUF!!

An der letzten APV GV beschlossen wir: Sur les Roches wird im Jahr 2000 wieder stattfinden! Zusätzlich zum APV wollten wir aber auch die aktiven Pfadis und ihre Eltern zu diesem Anlass einladen. So kam es, dass sich trotz schlechter Wettervorhersagen gut 20 Leute in Sur les Roches trafen. Wir merkten schnell, dass diese Waldlichtung „über den Felsen" ein beliebter Platz für diverse Gruppen ist. So waren wir auch nicht alleine, sondern zusammen mit mehreren anderen Vereinen. Am Anfang war das Feuer... und dann das Volleyballnetz und die Schaukel. Etwa in dieser Reihenfolge fanden unsere ersten Aktivitäten statt. Sogar das Wetter war uns gut gesinnt. Nach einer Bratwurst, einem Puletbrüstli oder einem Hamburger vom Grill hiess es „AN DIE BLACHEN". Das Blachenvolleyball auf Pfadiart hob sich sichtlich von der konventionellen Art und Weise der anderen Vereine ab. So waren bei uns sicher doppelt so viele Bälle im Aus als bei anderen... Aber dafür macht ein Blachenvolleyball auch mehr Spass. Später am Nachmittag schauten sogar die Pionniers (die direkt von einem Weekend kamen) noch vorbei.

Als sich die Sonne aber langsam hinter dem Jura versteckte, der Himmel mehr grau als blau war, machten wir uns auf dem Heimweg. Für das nächste Jahr ist aber klar: Sur les Roches 2001, wir freuen uns! Hoffentlich mit etwas mehr Personen – Aktive <u>und</u> Passive!

Fotoimpressionen →

PFADISCHWÄMM - GÖNNER

Felca AG	Uhrenfabrik	Grenchen
Anton Grabherr	Druck + Grafik	Grenchen
Galvanik Hofmann AG	Galvanik	Grenchen
Farbenhaus	Hetzel & Weder	Grenchen
W. Fürst AG	Malergeschäft	Grenchen
Banz Optik	Brillen & Kontaktlinsen	Grenchen
Focus	Erwachsenenbildung	Grenchen
Schilt Franz	UBS AG	Grenchen
Werner Heiri	Architekturbüro	Bettlach
C.+ H. Hagmann	Pfadieltern	Grenchen
Kaufmann Jörg	APV	Ittingen

Wir danken allen Gönnern ❤-lich für Ihre wertvolle Unterstützung im Jahr 2000 !

„Hab ich sie schon mal rasiert?" fragt der Friseur, um mit dem Fremden ein Gespräch anzufangen. „Nein. Das Ohr habe ich im Krieg verloren."

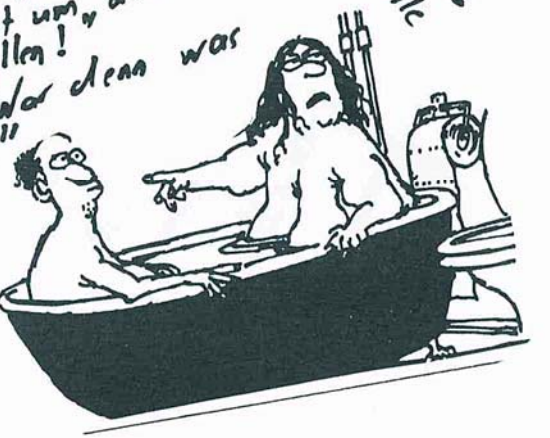
„Ihr Hund scheint Spass daran zu finden, zuzuschauen, wie sie ihren Kunden quälen," schmeichelt, Monchinnal fällt dabei auch ein Ohr für ihn ab..."

Sally Riccio

„Ist das ihr Hund, der da jede Nacht bellt?" „Ja – meinen sie, ich hätte die Zeit dazu?"

Der Bauernhof brennt. Verzweifelt bittet der Bauer die Feuerwehrleute: „Spritzen sie, spritzen sie, meine Kühe dürfen nicht verbrennen!" Bericht des Feuerwehrhauptmanns nach dem Einsatz: „Keine Kuh verbrannt. Alle versoffen!"

„Jetzt ist es neun Uhr" sagt der Lehrer zu dem verspäteten Schüler. „Du hättest um acht Uhr schon hier sein sollen!
Schüler: „Warum? War denn was Besonderes los?"



Neuer

HEIMCHEF

Heimchefwechsel bei der Pfadi Johanniter Grenchen

Seit mehreren Jahren habe ich das Amt als Heimchef ausgeübt! Nach langem Suchen habe ich jedoch endlich einen Nachfolger gefunden. Der „Pfadipapi" und Alt-Pfadi *Hans-Urlich Rauber v/o Snoopy* hat sich zu Verfügung gestellt, und das Amt übernommen! Für sein Engagement möchte ich Ihm herzlichst danken!

Daher gilt ab sofort folgende Adresse:

Heimvermietungen

Hans-Ulrich Rauber v/o Snoopy
Witmattstr. 17
2540 Grenchen
032/652'09'02 / Abends

FERIENSMISS IMER PAG

Am 19. Oktober 2000 het sich e Schaar neugierigi und gspannti Kinder zwüsche 7 und 15 Johr bim Kappeli besammlet. Sie hei gspannt dr Leitig vom Sunny zueglost, um z erfahre, was do i de nöchschte paar Stung passiere wird. Dr Sunny het no chlei öppis vo dr Gschicht vo dr PAG verzöut, wo doch do plötzlich zwöi komischi Gstaltä d Srtoss uf z'träppele cho si und verängstigt umegluegt hei. Do chunnt de scho mou d Frog:

„HE DIR ZWEE...? WAS MACHT DIR DO??" Ganz schön schüch hei de die zwöi afo verzöue. S het sich usekristallisiert, dass mir es do mit zwöi Wichteli z due gha hei, wo vorä Dimension wit über üsere Erde chöme. S isch ne öppis ganz schrecklichs passiert!

Die bööse Trolls hei de Wichteli ihre „Stein des Lachens" gstole. Das isch ume passiert wüu die zwöi Wichteli s'Pflitsch und s'Pflatsch iipfuset si, anstatt de Stei z bewache!

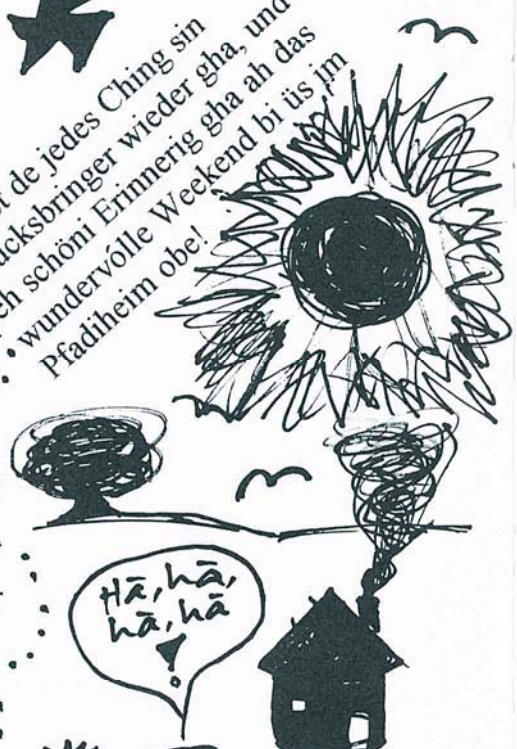
Und jetzt müesse si ne wieder finde und zruggbringe, süsch chöi die arme Wichteli nie meh lache. Dorum hei si üs gfrogt, öb mir ihne nid chönnte helfe? Das hei mir natürlich nid chönne ablehnäund heinä ghuufä sueche inärä Form vom nä Waldspili, bi dem me dr Troll het müesse schnappe.

Drü flissigi und eifrigi Gruppene si auso unterwegs gsi,

so het me de dr Troll au chönne fange, dä bös Troll het aber dr Stei nid bi sich gha und isch de ersch no abghaue!

Nacheme chräftigende Nachtessse isch de e Hiwiis cho, dass mir dr Stei ume berchöme, wenn jede vo üs si persönlich Glücksbringer am Troll übergit! Leider het aber niemer eine do gha, so hei mir die Glücksbringer zersch mou dörfe baschtlä. So si mir, auuiwarm agleit und mit Facklä & Lülü usgrüschtet, zum vereinbart Treffpunkt, em Baluplatzabeschuenet, wo mir mou es Füürli gmacht hei und chlei gsunge hei. Die Glücksbringerli hei mir de vorher am Troll au gä. Plötzlich hei mir äh belüchtete Weg, e Zauberweg gfunge. Dört hei mir de am Endi vo dem Weg dr „Stei vom Lachä“ und d Wichteli si überglücklich gsi. Und us Dank hei üs s Pflitsch und s Pflatsch no es feins Dessert gspendiert. Doch scho gli si der die erste scho chlimüeder gsi und so si mir de au go pfuuse. Am nöchste Morge nach em z Morge isch plötzlich dr Sack mit üsnä Glücksbringerli vor der Türe glägä. Dr Troll het die Glücksbringer nid chönne bruche und het se so üs wieder gä.

So het de jedes Ching sin Glücksbringer wieder gha, und so eh schöni Erinnerig gha ah das wundervölle Weekend bi üs im Pfadiheim obe!



D' ... äh Schwarmm-Reporterinne Tornado & Spica

FUCHSENS ÖKO-ECKE

HEUTE:
GESCHICHTEN AUS DEM BLÄTTERWALD
ODER

EINE ABSAGE AN DAS LEBEN UND WIE KONSUMVERHALTEN UNTERSCHIEDLICHER NICHT SEIN KÖNNTE

WIR BEFINDEN UNS IM HAUPTBAHNHOF BERN, DIE FRISCH RENOVIERTEN ROLLTREPPEN, EINE KONVENTIONELLE TREPPE. ALLE DIESE VERBINDEN ERDGESCHOSS UND 1. STOCK DES GEBÄUDES. DIE LEUTE IM NACHMITTAGSGETÜMMEL, WIE DIE AMEISEN IN IHREM BAU. EIN, MIT VERTREUMTEM UND ZUFRIEDENEM BLICK DAS TREIBEN BETRACHTENDER JUNGER HERR. ER NÄHERT SICH DEN TREPPEN. OFFENSICHTLICH AUFSCHRECKEND, FINDET ER SICH VOR EINER ROLLTREPPE WIEDER, DREHT AB UND NIMMT DIE TREPPE. EIN JUNGES PAAR, ASIATISCHEN EINSCHLAGS, AINEINANDERGESCHMIEGT; IN EINER ZARTEN WELT. OFFENSICHTLICH AUFSCHRECKEND, FINDET ES SICH VOR EINER TREPPE WIEDER, DREHT AB UND NIMMT DIE ROLLTREPPE.

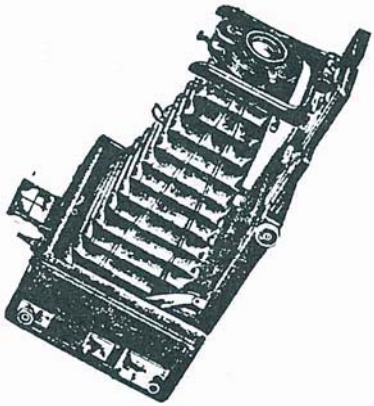
MORALITÉ: EIN TITEL DARF NICHT ZU LANG SEIN, SONST WIRD NICHT EINMAL ER GELESEN.

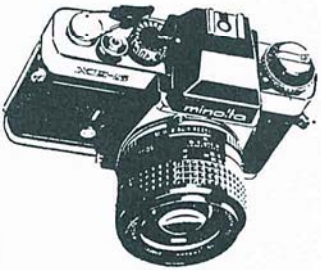
Liebe Grüsse

toujours prêt, jamais là

Fuchs

Die Starfotografen





Pfadiabteilung Johanniter Grenchen
AKKON 2000 - Dachsanierung
Wir informieren...

Seit dem letzten Pfadischwamm hat sich viel getan. Der Umbau ist eigentlich abgschlossen. Das Dach ist gedeckt, die Fenster montiert, die Feuertreppe errichtet und die Matratzen aufeinander gestapelt. Lediglich ein paar Details sind noch zu erledigen. Finanziell sieht es auch nicht zu schlecht aus, obwohl wir leider dem APV-Vermögen ein bisschen an den Kragen mussten! Daher sind natürlich Spenden weiterhin jederzeit herzlich willkommen!

Den ganzen Dachstock neu zu bauen und ein Massenlager einzurichten verschlingt in dieser Art normalerweise über Fr. 100'000.-- Unser Umbau kostete lediglich ca. Fr. 66'000.- Die Einsparungen waren nur möglich, durch Unternehmen die uns sehr entgegengekommen sind und durch Fronarbeit der Pfadis und Eltern. So haben wir den ganzen Abbruch, die Gerüstarbeiten, ettliche Arbeiten am Dach, sämtliche Malerarbeiten, den ganzen Innenausbau, die Fenstermontage und die Elektroinstalationen selber vorgenommen! Das sind (über den Daumen) über 500 Arbeitsstunden die von uns investiert wurden! Nicht schlecht, für eine Pfadiabteilung! Daher ein grosses MERCI allen Helfern, die zu Gelingen dieses Projektes beigetragen haben! Nach dem Abschluss der Arbeiten und der definitiven Schlussabrechnung werden wir im nächsten Pfadischwamm die Gönnerliste publizieren.

Tschüssli, und bis zum nächsten mal

Cheeky

Bericht vom Samstag 11.11.2000

Unsere gut bekannten FBI-Agenten brauchten mal wieder die Hilfe von Profis. Deshalb besammelten sich die PAGer Pfader am Samstagnachmittag um 14.00 Uhr beim Eusebiushof in Grenchen.

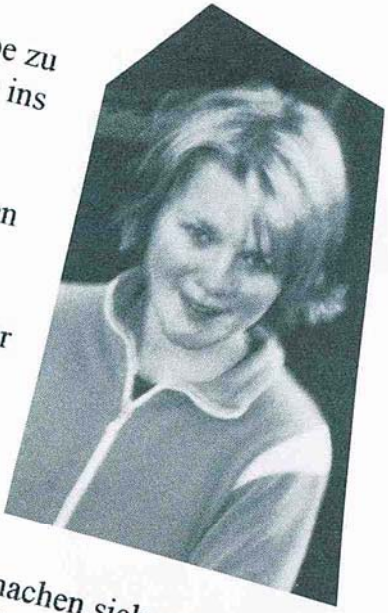
Nach kurzer Instruktion, was heute morgen vorgefallen war, machten sich zwei Agenten-Team's (natürlich getarnt als harmlose Pfadis) auf die Suche nach weiteren Hinweisen, die zum lösen des Falles führten.

Heute morgen wurde eine bekannte Person (möchte unerkannt bleiben) entführt und alle bisher gefundenen Spuren verloren sich im Sand.

Zurück zu den Agenten-Team's, diese suchten als erstes einen Informanten auf, diesen fanden sie mit Hilfe des Polizei-Rapport's den sie bekamen.

Doch der Informant gab ihnen keine Antwort sondern eine schwierige Aufgabe zu lösen. (Wie die Aufgabe lautete bleibt geheim).

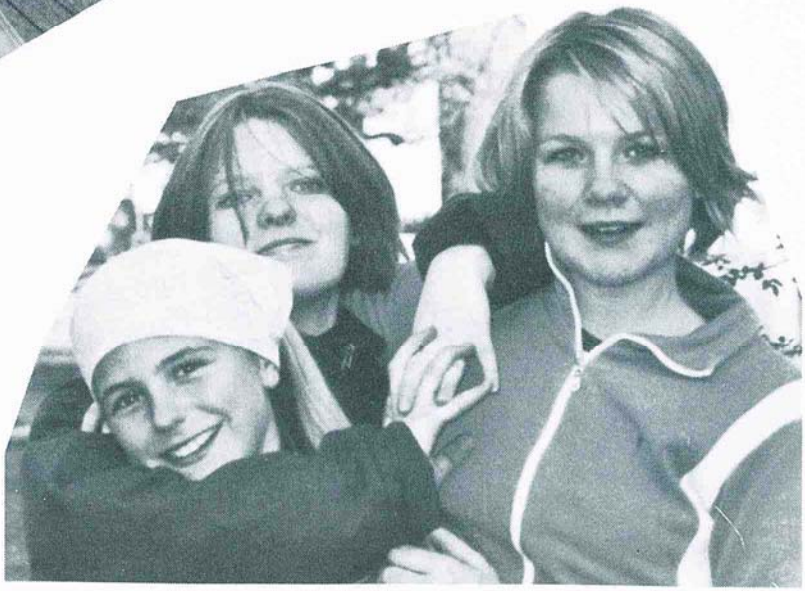
Um diese Aufgabe zu lösen, mussten die Agenten ins neue Migros. Sie lösten die Aufgabe und gingen zurück zum Agenten, dieser gab ihnen DEN Geheimtipp. Der Informant (will nicht erkannt werden) hat ihnen gesagt wo der Tatort der Entführung ist. Es war eine bestimmte Telefonkabine, (welche bleibt geheim). Als die Agenten dort ankamen, klingelte das Telefon. Der unbekannte Anrufer wusste den Namen einer Frau, die beobachtet hat, wie jemand verdächtiges im Vögele (Coop-City) irgendetwas in einen Schuh gesteckt hat. Die Agenten



machen sich auf die Suche, nach diesem bestimmten Schuh. (Was genau das für einer war bleibt geheim.)In diesem Schuh fanden sie einen Zettel auf dem etwas von der Geldübergabe stand, die ablaufen soll. Da die getarnten Pfadis keine Spur mehr hatten, gingen sie zur Einsatzzentrale zurück, diese war beim Schulhaus Zentrum der Spielplatz. Nach dieser anstrengenden Spurensuche gab es eine z'Vieri-Pause um neue Kräfte zu sammeln. Da wir ja als Pfadis getarnt waren, spielten wir ein typisches Pfadi-Game (welches geheim bleibt). Als ein verdächtiger Mann, (als

Opa getarnt) zum Spielplatz kam und uns verjagen wollte, nahmen wir den Mann mit auf die Polizei-Wache! Als der Zeitpunkt der Geldübergabe nahte, machten wir uns auf den Weg. (Wo dieser Ort war bleibt geheim.)Als wir um die angegebene Zeit vor Ort waren, fanden wir einen Brief auf dem stand: Deponiert das Geld hier, das Opfer findet ihr am Nordbahnhof. Wir folgten brav den Anweisungen der Entführer und gingen zum Nordbahnhof! Und wie es weiter geht bleibt leider geheim!

Schwammreporter Phosphor



Gruppenübung JAGUAR

Am 18.11.00, um 14 Uhr trafen wir uns beim Haldenchulhaus.
Unser Motto: PUNKT ODER STRICH ?????

Zuerst druckten wir unsere "Jaguar" T-Shirts. Da unser Jungvenner Chip leider um 14.30 Uhr "nach Hause" gehen musste arbeiteten wir alleine weiter. Doch plötzlich um 15 Uhr kam die Nachricht von Chip. Er traff auf seinem Heimweg einen Agenten, welcher ihm einen Hinweis gab, wo sich unsere "gestohlene" Titel Story befand. So folgten wir den Spuren zu Chip, welcher sich im Eichholzschulhaus befand. Dort machten wir uns gemeinsam auf die Suche nach diesem Verschwundenen Teil der Story, welche wir nach einiger Zeit auch fanden. Danach gab es noch ein paar NEWGAMES, welche wir bis um 17 Uhr durchführten. Dann gings auch schon ans Abtreten, welches wir mit unserem Gruppenruf vollbrachten. Und so ging eine Tolle Übung zu ENDE.

A.Z.B. ***Cotello***

PFADISCHWAMM - CARTOONS

JIM DAVIS

Garfield

Geschichten aus dem Buch: „Garfield kommt rum“ Krüger Comics © 1990 Copyright by United Feature Syndicate, Inc. Jim Davis

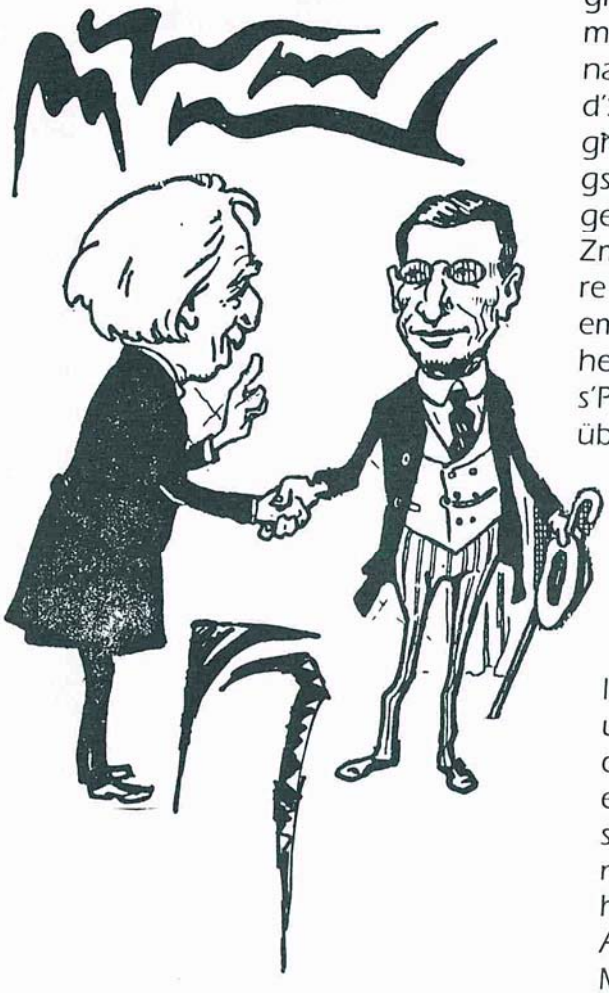
2.Stufeabreffen

das ein bisschen GAGA war!

Das Treffen

Machsch de no e Bricht über das Weekend gäu. Rüeft mir dr Cheeky no schnäu zue, bevor i mit de Speuzer a Bahnhof glofe bi. Jo Jo, rüef ig ihm zrugg. Und jetz hoke i do und froge mi uf was i mi do wieder igloh ha. Am beschte voni äue vo vore a.
D' 2.Stufe AG (s'GAGA Team) het wieder einisch zum 2.Stufeträffe iglade. Das Johr ungerem Motto „Fläschepost". Am haubi Sibni (für einisch mou pünktlich) bi ig und d'Sokrates bim Pfadiheim PASS in Solothurn itrudlet. Wo de ändlich d'Speuzer au itroffe si, hets öpis feins z'Nacht gäh, das mir de au mit Heisshunger verschlunge hei. Nachem Abwäsche hei mir üs warm agleit und si use u i'd Verena Schlucht gloffe. Am Afang vo däre Schlucht hei mir e Fläschäpost gfungä. D' Nachricht wo drinne isch gsi, isch jedoch i somäne chuderwäusch gschribe gsi, das mir keis Wort verschtange hei. Do si mir haut witer i die schön belüchteti Schlucht ine gloffe. Ufem Wäg dür d'Schlucht hets de au immer wieder so Pöschte gäh wo üs für d'Endschlüsslig vo däm Brief ghuufe hei. A eim Poschte hei mir zum Bischpil müese Telefoniere. Ig und dr Snoopy hei scho üsi Handy's zückt gha, wo dr Chnopf üs gseit het: „Nänei, mit däne zwöi Büchse und dere

Schnuer (Has zersch au nid glaubt aber äs funktioniert würklich)". So hei mir üs as Wärk gmacht, hei die zwöi Büchse mit däre Schnuär gspannt und hei so haubwägs chöne Telefoniere. I glaube zwar hüt no das es mit em Handy besser gange wär. Ändlich hei mir's chöne entziffere. Äs het nämlich gheisse: Bitte helft mir, bin in der grossen Grotte. Do si mir natürlich so schnäu wie möglich zu däre Grotte gange. Uf üs gwartet het niemer anders aus dr Freitag (dr Robinson het ne elei uf dr' Insle zrüggloh) Dört hei mir de mit dr Lampe müesse um hilf Morse. Und sofort het üs öpper zruug Gmorset. Nach längerer Dechiffrierarbeit und mehrerer Fählversüech (wie z.B.: Übung umsonst gang heim [Anmerkung der Redaktion: Wir haben gehört, dass der Schreiber dieses Berichtes massgeblich an den Fehlversuchen beteiligt gewesen sein soll!!]) hei mir de dr Text chönne übersetze . Und dä het üs de zumene feine Dessert zrügg is Pfadiheim gfüert. Nach däm mir üs so richtig Büüch vollgschlage hei, hei mir no müese e SOLA Höck mache. Nachdem Höck hets de leider für zwöi Speuzerinne au scho wieder „adieu"



gheisse. Si hei nämlich hei müese. So si mir erschöpft nach däm ereignissriche Tag i d'Schlofseck ghüpft. Hei gmüetlich vor üs hi gschnarchlet, bis üs dr Hunger gweckt het und mir si fürs Zmorge ufgstange. Nach dere chline Morge-Sterchig und em obligatorische Zähnputze, hei mir äs paar Infos über s'Projekt VISTAe vom Cheeky übercho. S'Vanill het mit üs es

Informations Memory gspielt und jetz si mir au ändlich drus cho, werum dass das Weekend ungerem Motto „Fläschepost" gloffe isch. Äs isch nämlich drum gange Beziehige zwüsche de einzelne Abteilige z'chnüpfe und neui Möglichkeite drzue zfinge. (I dänke das isch ihne ou glunge). Und jetz hets au scho wieder „tschüss zäme" gheisse. Mir si mit em'ne lachende und trändende Aug richtig Bahnhof gloffe, wo mir dr Cheeky „Machsch de nonä bricht über das Weekend" zuä gruefä het ...

Solar

Rand oben, links, rechts und unten min. 0,5 cm freilassen

Pfadischwamm - Format A5
15 cm x 21 cm

Immer mehr junge Pfadijournalisten schicken der Redaktion fixfertige Seiten, bereit zum Druck. Das freut uns sehr. Doch einige Dinge für die Gestaltung eigener Pfadischwamm-Seiten sind zu beachten:

Der Pfadischwamm ist schwarz-weiss. Benütze keine Farben !
Schreibe und Zeichne ***nicht zu klein*** und
nur auf ***weisse*** Blätter mit ***schwarzem*** Filz- oder
Kugelschreiber (kein Bleistift), sonst sieht
man die Schrift später im Druck nicht mehr.

Doch denk daran: Lass auf allen Seiten einen Rand
von **min. 0,5 cm** frei !

Wir sind modern: Du kannst mir Deinen Bericht auf einer
3½ Zoll Diskette schicken, denn dies erleichtert uns das Gestalten
des Textes (mit ***Ausdruck*** des Textes auf einem Blatt als Sicherheit!)
Programme: Word, Winword, Excel, Write, Wordpad,
Rich-Text-Format *.rtf.

Wer kein Computer hat, soll die Schreibmaschiene benützen.
Wir können den Text danach einscannen.

Für Supermoderne Pfadi's im Netz:
Ihr könnt mir das File auch mailen
cheeky@pfadi.org

Bei Berichten mit Computer: Wähle die Schrift
nicht zu klein (Grösse 12 ist gut)

Beispiel:

Times New Roman Grösse 4
Times New Roman Grösse 6
Times New Roman Grösse 8
Times New Roman Grösse 10
Times New Roman Grösse 12
Times New Roman Grösse 14
Times New Roman Grösse 16

Rand oben, links, rechts unten 0,5 cm

ADRESSLISTE PFADI GRENCHEN

Grenchner Pfadis im Internet: www.pfadi-grenchen.ch

Pfadischwamm Redaktion: Adressänderungen der Redaktion melden !

Für Berichte und Korrespondenz:
Rover Grenchen, Postfach 919, 2540 Grenchen 1
Für Fragen und Anregungen:
Stefan Stadelmann, Teak, Flurstr. 38, 2540 Grenchen, 645'16'06
Martin Fürst, Cheeky, Däderizstr. 89, 2540 Grenchen, 653'36'51, m.fuerst@bluewin.ch

Pfadi Johanniter • Pfadiabteilung Johanniter, Austrasse 50, Grenchen, 652'12'92

Abteilungsleitung:	Martin Fürst, Cheeky, Däderizstr. 89, Grenchen, 653'36'51
	Susanne Metzler, Tavi, Wiesenstr. 37, Grenchen, 652'53'88
Kassier:	Daniel Schwarzentrub, Steinerweg 88, 8263 Buch, 052/743'19'24
Materialstelle:	Fam. Hammer, Mattenstr. 2, Grenchen, 653'00'13
Heimchef:	Fam. Rauber, Witmattstr. 17, Grenchen, 652'09'02
Wölfe / 1. Stufe:	Roland Goetschi, Nihil, Ob. Bucheggstr.6, Grenchen, 652'36'60
	Bernhard Schwaller, Break, Kastelsstr. 126, Grenchen, 652'46'44
Pfadi / 2. Stufe:	Adrian Bähler, Tape, Breidensteinweg 13, Grenchen, 652'27'04
	Tim Hagmann, Solar, Schlachthausstr. 42, Grenchen, 652'42'42
APV:	Armellino Enzo, Ping, Gibelstr.25, Grenchen, 652'85'23

Pfadi Lutschka Grenchen:

Abteilungsleitung:	Aeschlimann Barbara, Raschka, Moosweg 4A, 3296 Arch, 679'11'40
Materialstelle:	Fam. Gähwiler, Hohlenstr. 32, Grenchen, 652'41'17
Kassier:	Frau Iten Ruth, Burgunderweg 3, 2540 Grenchen, 653'19'61
Wölfli / 1. Stufe:	Jost Barbara, Calimba, Lingerizstr. 89, Grenchen, 653'10'08
Pfadi / 2. Stufe:	Griggio Giulietta, Sokrates, Unterführungsstr. 4, Grenchen, 652'80'06

Pfadi PAG Grenchen:

Abteilungsleitung:	Schläfli Nicole, Schwafli, Breidensteinweg 12, Grenchen, 653'27'66
Kassier:	Rutschi Ursula, Rebbergstr. 63, 4632 Trimbach, 062/293'30'62
Heimverwaltung:	Hedi Haas, Hohlenstr. 42, 2540 Grenchen, 652'01'37
Materialstelle:	Rita Marrer, Schöneggstr. 68, Grenchen, 653'09'86
Wölfe / 1. Stufe:	Andrea Tschaggelar, Joy, Burgweg 11, Grenchen, 653'07'15
Pfadi / 2. Stufe:	Pascal Scheidegger, Sunny, Bahnhofstr. 40, 2540 Grenchen, 652'85'34
Elternrat:	Urs Graf, Blacky, Hänigässli 4, 3296 Arch, 679'31'88
APV:	Patrik Eruimy, Schlick, Postfach 949, 2540 Grenchen, 078/880'00'73, eruimy@freesurf.ch

Pionniers Grenchen / 3.Stufe

Kontakt: Martin Fürst, Cheeky, Däderizstr. 89, Grenchen, 653'36'51

Adressberichtigung nach A1, Nr. 552 melden

P.P.
2540 Grenchen

Rover Grenchen
Postfach 919
2540 Grenchen

Data-Mat

So. 17.12.2000 Waldweihnachten Johanniter + Lutschka

Impressum

Herausgeber:	Rover Grenchen
Redaktion:	Martin Fürst v/o Cheeky Stefan Stadelmann v/o Teak
Mitarbeiter:	Pionniers & Co.
Druckerei:	A. Grabherr, Grenchen
Auflage:	300 Exemplare, erscheint vierteljährlich
Abo- Stelle:	PFADISCHWAMM Rover Grenchen Postfach 919 2540 Grenchen 1
Gönnerbeitrag:	auf Anfrage
Internet:	Der Schwamm im Internet: www.pfadi-grenchen.ch
Abo - Preis:	Fr. 25.-- /Jahr